

Fortbildung

„Altes und Neues zum Thema Riechen und Riechstörungen“

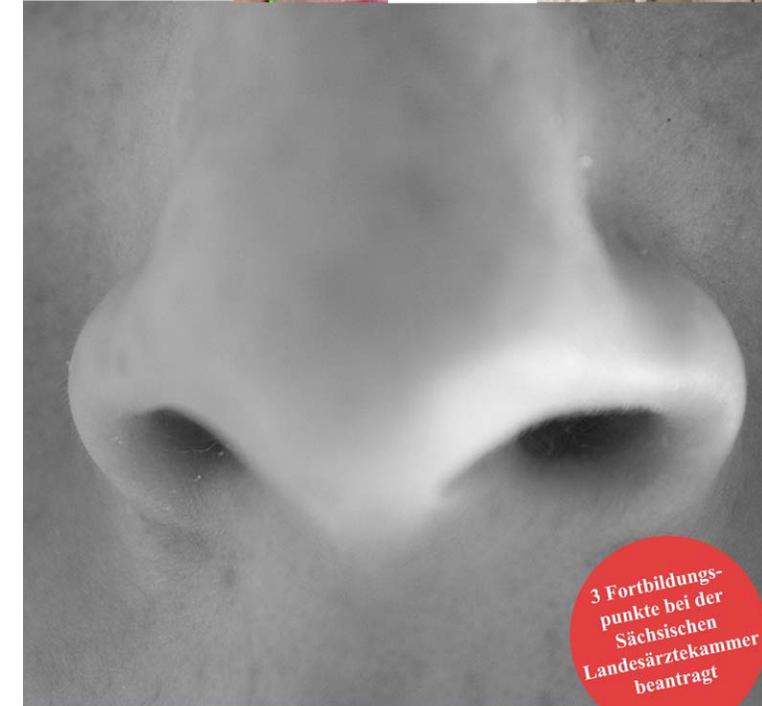
Fortbildungsveranstaltung:

„Altes und Neues zum Thema Riechen und Riechstörungen“

Datum: 23. Juni 2010
18.00 – 20.30 Uhr

Ort: Hörsaal Herzzentrum GmbH
Fetscherstr. 76, 01307 Dresden

Anmeldung: bis 14.06.2010
Jana Gursinsky
Tel: 0351/458 2224
Fax: 0351/458 4326
email: jana.gursinsky@uniklinikum-dresden.de



3 Fortbildungspunkte bei der Sächsischen Landesärztekammer beantragt

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der
Technischen Universität Dresden
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Th. Zahnert
Fetscherstr. 74
01307 Dresden

Die Zertifizierung dieser Fortbildungsveranstaltung für das Sächsische Fortbildungsdiplom wurde bei der Sächsischen Landesärztekammer beantragt.



Klinik und Poliklinik
für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der
Technischen Universität Dresden

**Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,**

wenigstens 5% der Bevölkerung leidet an einem Verlust des Riechens und Schmeckens. Jenseits des 50. Lebensjahres zeigen 1/4 der Bevölkerung ein deutliches Nachlassen des Riechvermögens. Das geht mit z.T. erheblichen Einbußen der Lebensqualität einher. Bislang werden in Deutschland jedoch derartige Erkrankungen oftmals unzureichend behandelt.

Um dieses „Vakuum“ zu füllen, wurde an der Universitäts-HNO Klinik Dresden vor 4 Jahren das „Interdisziplinäre Zentrum Riechen und Schmecken“ eröffnet. Hier ist einiges geschehen, über das wir berichten möchten - wengleich das Medikament, mit dem alle Riech- und Schmeckstörungen geheilt werden können, bis heute noch fehlt.

In enger Zusammenarbeit mit den Kliniken für Neurologie, Anatomie, Neuroradiologie, Psychosomatik, Neuropädiatrie und Neurochirurgie wird und wurde u.a. die Variabilität des Bulbus olfactorius und die sich daraus ableitende Bedeutung für Prognose und Diagnostik von Riechstörungen grundlegend untersucht, die Riechstörung als frühes Zeichen bei neurogenerativen Erkrankungen herausgestellt, und Ideen für neue Therapiemöglichkeiten von Riechstörungen entwickelt und verfolgt. Heute wissen wir viel mehr als noch vor wenigen Jahren über prognostische Faktoren in der Entwicklung von Riechstörungen bzw. über die Wirksamkeit chirurgischer und konservativer Maßnahmen.

Wir würden uns freuen, Sie am 23.06.10 im Hörsaal Herzzentrum begrüßen zu können.

Bis dahin verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Th. Zahnert
Direktor der Klinik

Prof. Dr. med. Th. Hummel
Leiter des Interdisziplinären Zentrums für Riechen & Schmecken

Wissenschaftliches Programm

- 18.00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung
Th. Zahnert
- 18.15 Uhr Einleitung - Neue Ansätze in der Diagnostik und Therapie
T. Hummel
- 18.35 Uhr Riechen und Emotion - Warum riechen Frauen besser? Wofür ist Riechen gut?
I. Croy
- 19.00 Uhr Prognose bei Riechstörungen
J. Reden
- 19.25 Uhr Akupunktur hilft bei Schmeckstörungen
B. Hauswald
- 19.50 Uhr Riechstörung als Frühsymptom eines M. Parkinson oder eines M. Alzheimer?
A. Hähner
- 20.15 Uhr Abschlussdiskussion und Berufspolitik
- 20.30 Uhr Buffet

Referenten

Croy, Ilona Dr. rer. medic. Dipl. Psych.
Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und für Psychosomatik,
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Universitätsklinikum Dresden

Hauswald, Bettina Dr. med.
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Universitätsklinikum Dresden

Hähner, Antje PD Dr. med.
Klinik und Poliklinik für Neurologie,
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Universitätsklinikum Dresden

Hummel, Thomas Prof. Dr. med.
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Universitätsklinikum Dresden

Reden, Jens Dr. med.
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Universitätsklinikum Dresden

Zahnert, Thomas Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Universitätsklinikum Dresden

